

Maßnahmenkonzept NSG Rodderberg BN002K1

1. Maßnahmenplanung innerhalb des FFH-Gebietes

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<p>Nr: MAS-01</p> <p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-01</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Zwei durch Robinien geprägte Waldflächen im Bereich der nordöstlich exponierten, steil zum Rhein hin abfallenden Abdachung des Rodderbergs (AN0 Robinienwald und AN1 Robinienmischwald). Die Bestände weisen eine einschichtige Baumschicht auf und eine mehr oder minder gut ausgeprägte Strauchschicht. Der Boden ist zum Teil sehr flachgründig, auf grusigem Tuffmaterial als Ausgangsgestein.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,689 ha noch kein LRT, 1,113 ha</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Sonstiger Laub(misch)wald mit mehreren heimischen Laubbaumarten</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)</p> <p>Standortgerechter, strukturreicher Hang-Mischwald aus heimischen Laubhölzern. Dies ist erst über den aktuellen Mako-Zeitraum hinaus erreichbar.</p>	<p>1.11 - lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald)</p> <p><u>Fläche:</u> 1,854 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,802 ha</p> <p>Der gesamte Waldbereich im Nordosten des Rodderbergs bietet das Potential für den LRT 9180 (Schlucht- und Hangmischwälder). Dies zeigt unter anderem ein mit Bergahorn, Esche, Vogelkirsche, Stiel- und Traubeneiche ausgeprägter Bestand in gutem Erhaltungszustand. Im FFH-Gebiet sollte dies aus naturschutzfachlicher Sicht die zu erreichende Zielbestockung für die gesamten, nach Nordosten exponierten Waldbereiche in der Steillage sein. Angesichts der aktuell hohen Dominanz der Robinie, wird dies aber nur langfristig erreichbar sein, durch partielles Lichtstellen der bereits vorhandenen Naturverjüngung der Zielbaumarten und damit einer behutsam über einen langen Zeitraum gestaffelten Entnahme der Robinien. Im anstehenden Mako-Zeitraum sollte diese Entwicklung eingeleitet werden. Betreuung durch die Stadtförsterei bei städtischen Flächen und den LB WuH bei sonstigen öffentlichen und privaten Flächen.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Nr:</u> MAS-01 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-01	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Sonstiger Laub(misch)wald mit mehreren heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum) Standortgerechter, strukturreicher Hang-Mischwald aus heimischen Laubhölzern. Dies ist erst über den aktuellen Mako-Zeitraum hinaus erreichbar.	1.15 - nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) <u>Fläche:</u> 1,854 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,802 ha Maßnahmen Erläuterungen Der gesamte Waldbereich im Nordosten des Rodderbergs bietet das Potential für den LRT 9180 (Schlucht- und Hangmischwälder). Dies zeigt unter anderem ein mit Bergahorn, Esche, Vogelkirsche, Stiel- und Traubeneiche ausgeprägter Bestand in gutem Erhaltungszustand. Im FFH-Gebiet sollte dies aus naturschutzfachlicher Sicht die zu erreichende Zielbestockung für die gesamten, nach Nordosten exponierten Waldbereiche in der Steillage sein. Angesichts der aktuell hohen Dominanz der Robinie, wird dies aber nur langfristig erreichbar sein, durch partielles Lichtstellen der bereits vorhandenen Naturverjüngung der Zielbaumarten und damit einer behutsam über einen langen Zeitraum gestaffelten Entnahme der Robinien. Im anstehenden Mako-Zeitraum sollte diese Entwicklung eingeleitet werden. Betreuung durch die Stadtförsterei bei städtischen Flächen und den LB WuH bei sonstigen öffentlichen und privaten Flächen. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<p>Nr: MAS-02</p> <p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-02</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Sehr unterschiedlich ausgeprägte Waldflächen im Bereich der nordöstlich exponierten, steil zum Rhein hin abfallenden Abdachung des Rodderbergs (AN0 Robinienwald, AB3 Eichenmischwald mit heimischen Laubbaumarten, AR1 Ahornmischwald mit heimischen Laubbaumarten und AV1 Waldmantel). Mit Ausnahme des letztgenannten weisen die übrigen Waldbestände einen mehr oder weniger direkten einförmigen Übergang des Waldes zum Offenland auf, ohne ausgeprägten, durch Strukturvielfalt gekennzeichneten Waldmantel.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> Schlucht-, Blockhalden-, Hangschuttwälder, 4.3, 0,111 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,064 ha noch kein LRT, 0,091 ha noch kein LRT, 0,139 ha Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum), 0,111 ha</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Waldmantel</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)</p> <p>Arten- und struktureicher Waldmantel im Übergang zum Magergrünland. Dies ist vollständig erst über den aktuellen Mako-Zeitraum hinaus erreichbar.</p>	<p>1.25 - Waldrand anlegen (Wald)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,408 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,406 ha</p> <p>Auf einer Tiefe von bis zu 15 m werden gestaffelt in 5 Jahres-Schritten Einzelbäume entnommen, um den aktuell monostrukturellen Übergang vom Offenland (und an der Vulkanstraße zu Straße hin) zu öffnen und einen strukturell reichhaltigen Waldmantel zu entwickeln. Je nach Konkurrenzdruck der nichtheimischen Robinie ist eine Initialpflanzung mit LRT-typischen Sträuchern und eine Nachpflege in den ersten Jahren erforderlich. Struktureiche Waldmäntel bieten sowohl Vogelarten, als auch zahlreichen Insekten ein verbessertes Lebensraumangebot und werten damit das Gesamtgebiet auf. Im anstehenden Mako-Zeitraum sollte diese Entwicklung eingeleitet werden. Betreuung durch die Stadtförsterei bei städtischen Flächen und den LB WuH bei sonstigen öffentlichen und privaten Flächen.</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Nr:</u> MAS-03 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-03	<u>Ausgangszustand:</u> Es handelt sich um drei unterschiedlich ausgeprägte Waldflächen im Bereich der nordöstlich exponierten, steil zum Rhein hin abfallenden Abdachung des Rodderbergs (AR1 Ahornmischwald mit heimischen Laubbaumarten, AB3 Eichenmischwald mit heimischen Laubbaumarten und AG0 Sonstiger Laubwald aus einer heimischen Laubbaumart). Die Bestände weisen eine einschichtige Baumschicht auf und eine mehr oder minder gut ausgeprägte Strauchschicht. Der Boden ist zum Teil sehr flachgründig, auf grusigem Tuffmaterial als Ausgangsgestein. Beim Bestand des Biototyps AR1 handelt es sich um einen bereits gut ausgeprägten LRT 9180. Die beiden anderen weisen zwar mit der Stieleiche in AB3 und der Vogelkirsche in AG0 noch nicht die lebensraumtypischen Zielarten in der Hauptbaumschicht auf, allerdings deutet die natürliche Verjüngung in Krautschicht und Strauchschicht darauf hin, dass sich langfristig, auch ohne Bewirtschaftung eine LRT-konforme Bestockung durchsetzen wird. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> Schlucht-, Blockhalden-, Hangschuttwälder, 4.3, 0,536 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,496 ha noch kein LRT, 0,539 ha Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum), 0,536 ha	<u>Ziel-Biototyp(en):</u> Sonstiger Laub(misch)wald mit mehreren heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum) Standortgerechter, strukturreicher Hang-Mischwald aus heimischen Laubhölzern.	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 1,585 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,570 ha Der gesamte Waldbereich im Nordosten des Rodderbergs bietet das Potential für den LRT 9180 (Schlucht- und Hangmischwälder). Dies zeigt unter anderem der mit Bergahorn, Esche, Vogelkirsche, Stiel- und Traubeneiche ausgeprägter Bestand in gutem Erhaltungszustand. Im FFH-Gebiet sollte dies aus naturschutzfachlicher Sicht die zu erreichende Zielbestockung für die gesamten, nach Nordosten exponierten Waldbereiche in der Steillage sein. Unter forstlichen Gesichtspunkten sind die Steilhänge ohnehin wirtschaftlichen nicht sinnvoll zu betreiben. Daher bietet es sich bei den Beständen, die ohnehin eine Entwicklungstendenz in Richtung LRT 9180 aufweisen an, auf eine forstliche Nutzung ganz zu verzichten und die Bestände der natürlichen Weiterentwicklung zu überlassen. Betreuung durch die Stadtförsterei bei städtischen Flächen und den LB WuH bei sonstigen öffentlichen und privaten Flächen.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<p>Nr: MAS-04</p> <p>Osiris-Kennung: MAS-04</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Ausgangsbiototypen sind Baumreihen (BF1), Baumgruppen (BF2) und Einzelbäume (BF3) aus heimischen und nichtheimischen Laubgehölzen. Sie bilden strukturanreichernde Elemente im Kontakt zum Grünland und haben daher einen vergleichsweise hohen faunistischen Wert.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,040 ha noch kein LRT, 0,021 ha noch kein LRT, 0,012 ha noch kein LRT, 0,005 ha noch kein LRT, 0,007 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,005 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,057 ha</p>	<p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Baumgruppe, Baumreihe</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT</p> <p>Erhalt der vorhandenen Baumreihen, Baumgruppen und Einzelbäume.</p>	<p>2.9 - Einzelbäume, Baumgruppe pflegen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,210 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,209 ha</p> <p>Vorrangiges Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Entwicklung der gegebenen Struktur. Der Pflegeaufwand ist in den meisten Fällen gering. Betreuung durch Privateigentümer, da es sich ausschließlich um Elemente auf Privatgrund handelt.</p>
<p>Nr: MAS-05</p> <p>Osiris-Kennung: MAS-05</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Ausgangsbiotop ist ein nordwestlich des Ackers an der Tuffgrube gelegenen Schonstreifens, der sich durch Unterlassung eines Pflegeschnittes zu einem stellenweise unterbrochenen Gehölzstreifen aus jungem Feldahorn entwickelt hat. Dieser Streifen schirmt die Ackerfläche vom angrenzenden Weg ab und vermindert den Besucherdruck.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,026 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lacerta agilis</i>, Zauneidechse, RL NW 2010: 2</p>	<p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT</p> <p>Entwicklung einer lockeren Hecke.</p>	<p>2.11 - Hecke anlegen, ergänzen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,032 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,026 ha</p> <p>Um die naturschutzfachlich gewünschte Bewirtschaftung des Ackers nicht zu behindern, müssen die spontan aufgekommenen und mittlerweile bis fünf m hohen Gehölze zurückgeschnitten werden. Die daraus entstehende lockere Hecke muss alle drei bis fünf Jahre wieder zurückgeschnitten oder abschnittsweise auf den Stock gesetzt werden. Der Pflegeaufwand ist damit überschaubar. Betreuung durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<p>Nr: MAS-06</p> <p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-06</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Es handelt sich um wegbegleitende Gehölzstreifen (BD3), eine kleine Hecke (BD0) und kleine Feldgehölze aus heimischen und nichtheimischen Laubgehölzen (BA1 und BA2). Auch ein junger sonstiger Laub(misch)wald mit mehreren heimischen Laubbaumarten (AG1) im Südwesten der Tuffgrube/Nordgrube fällt unter diese Maßnahme. In der Regel handelt es sich um für die Avifauna wichtige Strukturen im Lebensraumkontext mit Magerrasen und Magergrünland.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,005 ha noch kein LRT, 0,099 ha noch kein LRT, 0,451 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,087 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lacerta agilis</i>, Zauneidechse, RL NW 2010: 2</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> flächiges Kleingehölz mit vorwiegend heimischen Baumarten</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT</p> <p>Erhalt und Entwicklung der vorhandenen Gehölzstreifen und Kleingehölze.</p>	<p>2.15 - Kleingehölze pflegen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,686 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,642 ha</p> <p>Vorrangiges Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Entwicklung der gegebenen Struktur. Für die noch überwiegend strauchartig ausgebildeten Gehölze besteht unterschiedlich hoher Pflegebedarf. Vereinzelt müssen überstehende größere Gehölze (u.a. Robinien, aber auch Ahorn und Esche) entnommen werden, um den Charakter der derzeitigen Struktur zu erhalten. In der Tuffgrube/Nordgrube ist für den AG1 ein alle paar Jahre erfolgender Rückschnitt von der Sohle bis etwa zur Hälfte des Hangs erforderlich, um die geologischen Besonderheiten sichtbar zu halten und den Gesamtlebensraum für die Zauneidechse zu optimieren. Betreuung durch die Stadtförsterei (Heckenschnitt der Hecke an der Vulkanstraße BD0) oder die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft. Das kleine Feldgehölz mit nichtheimischen Baumarten (BA2) östlich des Broichhofs liegt auf Privatgrund und fällt daher unter die Verantwortung des Eigentümers. Es sollte auf Dauer zu einem Feldgehölz mit überwiegend heimischen Laubbaumarten entwickelt werden.</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Nr: MAS-08 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-08	<u>Ausgangszustand:</u> Randlich oder inmitten von beweideten VNS-Flächen liegen drei Kleingehölz-Biotope, die zur Anreicherung der Strukturvielfalt für die Fauna in wechselnder Intensität in die Schaf-Ziegen-Beweidung partiell mit eingebunden werden. Es handelt sich dabei um eine Baumgruppe (BF2) am südexponierten Kraterhang der Windkuppe, bestehend aus Stieleichen, die mit Rotem Hartriegel durchsetzt ist, ein flächiges Kleingehölz mit vorwiegend heimischen Baumarten (BA1), zwischen dem Magerrasenband an der Vulkanstraße und dem Wirtschaftsgrünland im Kraterinneren und einem kleinen Birken-Eichen-Mischwald in der Tuffgrube / Nordgrube (AB2). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,075 ha noch kein LRT, 0,158 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,274 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lacerta agilis</i> , Zauneidechse, RL NW 2010: 2	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> flächiges Kleingehölz mit vorwiegend heimischen Baumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Erhalt und Entwicklung der faunistisch wertvollen Verzahnung von Kleingehölzen und Magerrasen.	2.30 - Waldbeweidung (Gehö) <u>Fläche:</u> 0,506 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,507 ha Die bisherige Art der Pflege soll beibehalten werden. Die partielle Beweidung verhindert hier vor allem die weitere Ausbreitung von Sträuchern in die Magerrasen und schafft eine zusätzliche Vielfalt an Kleinlebensräumen.
Nr: MAS-09 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-09	<u>Ausgangszustand:</u> Sehr artenreiche, als magere Weiden ausgeprägte Halbtrockenrasen auf basischem Untergrund (DD0). Die Halbtrockenrasen im Bereich der Windkuppe und entlang der Vulkanstraße sind dem LRT 6210 (Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen) zuzuordnen und weisen einen guten Erhaltungszustand auf (B). Sie beherbergen eine Vielzahl von seltenen und gefährdeten Pflanzenarten und sind auch für die Fauna von besonderer Bedeutung. Die Magerweide in der Tuffgrube/Nordgrube hat noch nicht die LRT-Qualität erreicht. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> Trockenrasen, 3.7, 1,159 ha Trockenrasen, 3.7, 0,487 ha Trockenrasen, 3.7, 0,778 ha Trockenrasen, 3.7, 0,234 ha	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Kalkhalbtrockenrasen, Kalkmagerrasen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum) (98%) Magergrünland incl. Brachen (NED0) (2%) Arten- und Blütenreiches Extensiv-Grünland. Überwiegend LRT 6210 im Erhaltungszustand "B". Partiiell ist lediglich der N-LRT NED0 Mager-Grünland als Ziel erreichbar.	4.4 - Beweidung (Heide/TR) <u>Fläche:</u> 3,127 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 3,126 ha Beibehaltung der seit über 15 Jahren durchgeführten Schaf-/Ziegenbeweidung im VNS mit zweimaligem Beweidungsgang (1.: Mitte April bis Mitte Mai; 2.: zw. Mitte September und Ende Oktober) als Kurzfriskoppel oder Hute. Dabei werden von Durchgang zu Durchgang an wechselnden Stellen bis zu 20 % der Fläche von der Beweidung ausgespart, um Insekten zu fördern und ganzjährig ein breites Blütenspektrum vorzuhalten. Aufkommender Gehölzaufwuchs erfordert zum Teil eine händische Nachpflege (Entfernung der Gehölze). Die randliche Einbeziehung von Gehölz-Biotopen in die Beweidung dient der Strukturanreicherung und -erhaltung für die Fauna (z.B. Neuntöter und Insekten) (s. auch MAS-08). Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>Trockenrasen, 3.7, 0,044 ha Trockenrasen, 3.7, 0,160 ha artenreiche Magerwiesen und -weiden, 3.6, 0,203 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum), 1,159 ha Magergrünland incl. Brachen (NED0), 0,044 ha Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum), 0,487 ha Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum), 0,778 ha Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum), 0,234 ha Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum), 0,044 ha Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum), 0,160 ha noch kein LRT, 0,016 ha Magergrünland incl. Brachen (NED0), 0,203 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anguis fragilis</i>, Blindschleiche, RL NW 2010: V <i>Lacerta agilis</i>, Zauneidechse, RL NW 2010: 2</p>		
<p>Nr: MAS-10</p> <p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-10</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Breites Spektrum an Grünlandbiotoptypen (EA0 Fettwiese, ED1 Magerwiese, EE4 Magergrünland-brache), die zu einem Großteil bereits dem LRT 6510 (Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen) entsprechen, in einem überwiegend artenreichen, guten Erhaltungszustand (B). An wenigen Stellen sind randlich auch die Gehölz-Biotoptypen BA1 (Feldgehölz aus heimischen Laubbaumarten) und BB11 (Gebüsch, Strauchgruppen und -reihen mit heimischen Straucharten) mit einbezogen.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> artenreiche Magerwiesen und -weiden, 3.6, 0,705 ha natürl. Felsen, offene natürl. Block-, Schutt-, Geröllhalden, 3.2, 0,010 ha artenreiche Magerwiesen und -weiden, 3.6, 0,179 ha</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Magerwiese</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) (91%) Magergrünland incl. Brachen (NED0) (9%)</p> <p>Arten- und Blütenreiches Extensiv-Grünland. Überwiegend LRT 6510 im Erhaltungszustand "B". Partiiell ist lediglich der N-LRT NED0 Magergrünland als Ziel erreichbar.</p>	<p>5.4 - Beweidung (Grünl)</p> <p><u>Fläche:</u> 3,781 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 3,757 ha</p> <p>Beibehaltung der seit über 15 Jahren durchgeführten Schaf-/Ziegenbeweidung im VNS mit zweimaligem Beweidungsgang (1.: Mitte April bis Mitte Mai; 2.: zw. Mitte September und Ende Oktober) als Kurzfriskoppel oder Hute. Dabei werden von Durchgang zu Durchgang an wechselnden Stellen bis zu 20 % der Fläche von der Beweidung ausgespart, um Insekten zu fördern und ganzjährig ein breites Blütenspektrum vorzuhalten. Aufkommender Gehölzaufwuchs erfordert zum Teil eine händische Nachpflege (Entfernung der Gehölze). Die randliche Einbeziehung von Gehölz-Biotopen in die Beweidung dient der Strukturanreicherung und -erhaltung für die Fauna (z.B. Neuntöter und Insekten) (s. auch MAS-08). Betreuung durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,489 ha noch kein LRT, 0,159 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,705 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,582 ha Magergrünland incl. Brachen (NED0), 0,028 ha Magergrünland incl. Brachen (NED0), 0,257 ha noch kein LRT, 0,010 ha noch kein LRT, 0,040 ha noch kein LRT, 0,035 ha noch kein LRT, 0,071 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,531 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,471 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,179 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,070 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,128 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lacerta agilis</i>, Zauneidechse, RL NW 2010: 2</p>		
<p>Nr: MAS-11</p> <p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-11</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Die Grünlandflächen am nördlichen Rand der Tuffgrube / Nordgrube und die großflächigen Wiesen im vom Löss geprägten Böden des Kraterinneren sind dem Biotoptyp Fettwiese (EA0) zuzuordnen. Sie werden seit über zwanzig Jahren als zwei- bis dreischürige Wiese genutzt und nur mäßig gedüngt. Aufgrund der langjährig bereits praktizierten weitgehend extensiven Nutzung haben sich die Flächen insgesamt zum LRT 6510 (Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen) entwickelt. Allerdings sind die Dichten der wertgebenden Arten noch vergleichsweise gering, die Bestände noch relativ artenarm und der Anteil vor allem an Löwenzahn als Störzeiger noch so hoch, dass sie lediglich als „schlecht“ (C) in ihrem Erhaltungszustand klassifiziert werden können. Das Potential für eine weitere positive Entwicklung wird aber als hoch eingeschätzt.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Nachsaat (LW), Rotklee, <i>Lolium multiflorum</i> Gruenlandbewirtschaftung, zu intensiv (LW),</p> <p><u>Biotoptypbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 6,513 ha</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Fettwiese</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)</p> <p>Arten- und Blütenreiches Extensiv-Grünland. Überwiegend LRT 6510 im Erhaltungszustand "B".</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 12,313 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 12,221 ha</p> <p>Optimierung der bisherigen Mahdnutzung durch einen früheren ersten Schnitt (Ende Mai/Anfang Juni), um die Konkurrenzsituation für die Kräuterarten zu verbessern. Die Übernahme der Flächen in den Vertragsnaturschutz wäre anzustreben. Durch partiellen, streifenförmigen Umbruch mit anschließendem Auftrag von Mahdgut, welches vom Magergrünland des Hangs am Heinrichsblick gewonnen werden kann, gegebenenfalls gestützt durch eine Einsaat mit autochthonem Lokal-Saatgut, lässt sich der Prozess der Artenanreicherung und damit einer Verbesserung des Erhaltungszustands in Richtung „gut“ (B) deutlich beschleunigen. Betreuung durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,644 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 1,731 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 2,548 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,785 ha		
Nr: MAS-11 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-11	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	<u>Ziel-Biototyp(en):</u> Fettwiese Arten- und Blütenreiches Extensiv-Grünland. Überwiegend LRT 6510 im Erhaltungszustand "B".	5.11 - Mahd (Grünl) <u>Fläche:</u> 12,313 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 12,221 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Nr:</u> MAS-11 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-11	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Fettwiese <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) Arten- und Blütenreiches Extensiv-Grünland. Überwiegend LRT 6510 im Erhaltungszustand "B".	5.21 - Mahdgutübertragung <u>Fläche:</u> 12,313 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 12,221 ha Optimierung der bisherigen Mahdnutzung durch einen früheren ersten Schnitt (Ende Mai/Anfang Juni), um die Konkurrenzsituation für die Kräuterarten zu verbessern. Die Übernahme der Flächen in den Vertragsnaturschutz wäre anzustreben. Durch partiellen, streifenförmigen Umbruch mit anschließendem Auftrag von Mahdgut, welches vom Magergrünland des Hangs am Heinrichsblick gewonnen werden kann, gegebenenfalls gestützt durch eine Einsaat mit autochthonem Lokal-Saatgut, lässt sich der Prozess der Artenanreicherung und damit einer Verbesserung des Erhaltungszustands in Richtung „gut“ (B) deutlich beschleunigen. Betreuung durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.
<u>Nr:</u> MAS-12 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-12	<u>Ausgangszustand:</u> Artenreiche Halbtrockenrasen auf basischem Untergrund (DD0) und sekundäre Kalk-Blockschutt- / Feinschutthalde (GB3), mit jeweils hohem Anteil offenen, unbewachsenen Bodens im Bereich ehemaliger Abbaustellen von Tuff-Grus auf der Windkuppe und in der Nordgrube. Die Halbtrockenrasen der Windkuppe sind dem LRT 6210 (Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen) zuzuordnen und weisen einen guten Erhaltungszustand auf (B). Sie beherbergen eine Vielzahl von seltenen und gefährdeten Arten und sind auch für die Fauna von besonderer Bedeutung. Die Fragmentgesellschaft des Saat-Hohlzahns in der Tuffgrube/Nordgrube lässt sich am ehesten dem N-LRT Schutthalden (NBG0) zuordnen. Die offenen Bereiche aus feinem Tuff-Grus haben eine besondere Bedeutung als Eiablageplatz für die Zauneidechse. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Kalkhalbtrockenrasen, Kalkmagerrasen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum) (95%) Block- und Schutthalden (NGB0) (5%) Artenreiche Magerrasen mit höheren Anteilen an offenen Bodenstellen. Überwiegend LRT 6210 im Erhaltungszustand "B". Partiiell ist lediglich der N-LRT NBG0 Schutthalde als Ziel erreichbar.	7.4 - Beweidung (Pion,Fels) <u>Fläche:</u> 0,574 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,559 ha Beibehaltung der seit über 15 Jahren durchgeführten Schaf-/Ziegenbeweidung im VNS mit zweimaligem Beweidungsgang (1.: Mitte April bis Mitte Mai; 2.: zw. Mitte September und Ende Oktober) als Hute. Dabei werden die vegetationsarmen Bereiche nur kurzzeitig beweidet. Aufkommender Gehölzaufwuchs erfordert zum Teil eine händische Nachpflege (Entfernung der Gehölze). Betreuung durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p><u>§30-Biotop(e):</u> natürl. Felsen, offene natürl. Block-, Schutt-, Geröllhalden, 3.2, 0,089 ha natürl. Felsen, offene natürl. Block-, Schutt-, Geröllhalden, 3.2, 0,045 ha natürl. Felsen, offene natürl. Block-, Schutt-, Geröllhalden, 3.2, 0,099 ha natürl. Felsen, offene natürl. Block-, Schutt-, Geröllhalden, 3.2, 0,042 ha Trockenrasen, 3.7, 0,002 ha natürl. Felsen, offene natürl. Block-, Schutt-, Geröllhalden, 3.2, 0,275 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Block- und Schutthalden (NGB0), 0,015 ha Silikاتفelsen mit ihrer Pioniervegetation (8230), 0,089 ha Silikاتفelsen mit ihrer Pioniervegetation (8230), 0,045 ha Kalkhaltige Schutthalden des Hügel- und Berglandes (8160, Prioritärer Lebensraum), 0,099 ha Kalkhaltige Schutthalden des Hügel- und Berglandes (8160, Prioritärer Lebensraum), 0,042 ha Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum), 0,002 ha Silikاتفelsen mit ihrer Pioniervegetation (8230), 0,275 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lacerta agilis</i>, Zauneidechse, RL NW 2010: 2</p>		

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Nr:</u> MAS-13 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-13	<u>Ausgangszustand:</u> Im Zentrum der Tuffgrube / Nordgrube wurde beim Abbau in den 1920er-Jahren ein Basaltgang / Basaltschlot aufgedeckt und nicht mit abgebaut. Er ist als geologisches Zeugnis von besonderer Bedeutung und gibt der Grube auch optisch-landschaftlich ihren besonderen Charakter. Er ist dem Biotoptyp Fels, Felswand, -klippe (GA0) zuzuordnen. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> natürl. Felsen, offene natürl. Block-, Schutt-, Geröllhalden, 3,2, 0,010 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,010 ha	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> sekundärer Silikاتفels <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Erhalt und Förderung der Pioniervegetation.	7.7 - Felsen freistellen <u>Fläche:</u> 0,010 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,010 ha Da sich vom Basaltgang vor etwa zehn Jahren ein großer Brocken gelöst hat, war der bis dahin frei zugängliche Felsen nicht mehr verkehrssicher und wurde eingezäunt. Er kann mit seiner unmittelbaren Umgebung nur eingeschränkt in die Beweidung eingebunden werden, so dass eine regelmäßige händische Entfernung der aufkommenden Gehölze (vor allem Birken und Brombeeren) erforderlich ist, um die lichtbedürftige Pioniervegetation und die Sichtbeziehungen zu erhalten. Betreuung durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.
<u>Nr:</u> MAS-14 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-14	<u>Ausgangszustand:</u> Artenreiche und im Frühsommer blütenbunte Ackerbrache mit Klatschmohn und Kornblume, sowie vereinzelt auch durch Einsaaten in den Vorjahren auftretenden Rote-Liste-Arten, wie Acker-Rittersporn und Venus-Frauenspiegel. Jahrweise viel Acker-Kratzdistel und Pastinak. Das jährlich mit eingesäte Getreide läuft mangels Düngung meist nur schwach auf und wird selten höher als 50 cm. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,668 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lacerta agilis</i> , Zauneidechse, RL NW 2010: 2	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> junge Sukzessions-Ackerbrache <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Dauerhaft vorhandene, einjährige artenreiche Ackerbrache.	8.3 - Acker extensiv bewirtschaften <u>Fläche:</u> 0,708 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,668 ha Fortführung der VNS-Bewirtschaftungsauflagen gemäß Pakte 5042 C mit herbstlicher Bodenbearbeitung, gegebenenfalls ab 2022 auch Übergang in 5041 möglich. Betreuung durch Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<p>Nr: MAS-15</p> <p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-15</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Die Besucherlenkung im Bonner Teil des Naturschutzschutzgebietes ist im Herbst 2019 grundlegend erneuert worden. Sie besteht aus einem ca. 80 cm hohen Holzgeländer, bestehend aus weitgehend verwitterungsresistentem Robinienholz. Mit diesen Holzgeländern ist eine landschaftlich attraktive Wegeführung durch die Tuffgrube / Nordgrube und über die Windkuppe gegeben, die die arten- und blütenreichen Magerrasen und -wiesen mit ihren faunistischen Besonderheiten u.a. in der Insektenfauna unmittelbar erleben lässt, ohne die wertvollen Biotope übermäßig zu belasten. Sie entfalten eine hohe Lenkungswirkung. Seit der Erneuerung bleiben nahezu alle Besucher des Rodderbergs auf den Wegen. Ergänzt werden die besucherleitenden Holzgeländer an zwei Stellen durch Informationstafeln.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,249 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lacerta agilis</i>, Zauneidechse, RL NW 2010: 2</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Rad-, Fussweg</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT</p> <p>Intakte Besucherlenkung und Besucherinformation.</p>	<p>12.6 - Erholungsverkehr lenken</p> <p><u>Fläche:</u> 0,250 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,249 ha</p> <p>Das erneuerte Wegeführungssystem muss regelmäßig auf seine Intaktheit überprüft werden und gegebenenfalls vorhandene Schäden zügig ausgebessert werden, um die lenkende Wirkung optimal zu erhalten. Das Lichtraumprofil für Fußgänger ist in den Bereichen mit wegebegleitendem Gehölzaufwuchs freizuhalten. Der Bereich vor den Informationstafeln ist durch regelmäßige Mahd in einer besucherfreundlichen Höhe zu halten. Betreuung durch die Untere Naturschutzbehörde in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Bonn / Rhein-Erft.</p>

2. Maßnahmenplanung außerhalb des FFH-Gebietes

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<p>Nr: MAS-01</p> <p>Osiris-Kennung: MAS-01</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Zwei durch Robinien geprägte Waldflächen im Bereich der nordöstlich exponierten, steil zum Rhein hin abfallenden Abdachung des Rodderbergs (AN0 Robinienwald und AN1 Robinienmischwald). Die Bestände weisen eine einschichtige Baumschicht auf und eine mehr oder minder gut ausgeprägte Strauchschicht. Der Boden ist zum Teil sehr flachgründig, auf grusigem Tuffmaterial als Ausgangsgestein.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,032 ha noch kein LRT, 0,021 ha</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Sonstiger Laub(misch)wald mit mehreren heimischen Laubbaumarten</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)</p> <p>Standortgerechter, strukturreicher Hang-Mischwald aus heimischen Laubhölzern. Dies ist erst über den aktuellen Mako-Zeitraum hinaus erreichbar.</p>	<p>1.11 - lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald)</p> <p>Fläche: 1,854 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,052 ha</p> <p>Der gesamte Waldbereich im Nordosten des Rodderbergs bietet das Potential für den LRT 9180 (Schlucht- und Hangmischwälder). Dies zeigt unter anderem ein mit Bergahorn, Esche, Vogelkirsche, Stiel- und Traubeneiche ausgeprägter Bestand in gutem Erhaltungszustand. Im FFH-Gebiet sollte dies aus naturschutzfachlicher Sicht die zu erreichende Zielbestockung für die gesamten, nach Nordosten exponierten Waldbereiche in der Steillage sein. Angesichts der aktuell hohen Dominanz der Robinie, wird dies aber nur langfristig erreichbar sein, durch partielles Lichtstellen der bereits vorhandenen Naturverjüngung der Zielbaumarten und damit einer behutsam über einen langen Zeitraum gestaffelten Entnahme der Robinien. Im anstehenden Mako-Zeitraum sollte diese Entwicklung eingeleitet werden. Betreuung durch die Stadtförsterei bei städtischen Flächen und den LB WuH bei sonstigen öffentlichen und privaten Flächen.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Nr:</u> MAS-01 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-01	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Sonstiger Laub(misch)wald mit mehreren heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum) Standortgerechter, strukturreicher Hang-Mischwald aus heimischen Laubhölzern. Dies ist erst über den aktuellen Mako-Zeitraum hinaus erreichbar.	1.15 - nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) <u>Fläche:</u> 1,854 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,052 ha Maßnahmen Erläuterungen Der gesamte Waldbereich im Nordosten des Rodderbergs bietet das Potential für den LRT 9180 (Schlucht- und Hangmischwälder). Dies zeigt unter anderem ein mit Bergahorn, Esche, Vogelkirsche, Stiel- und Traubeneiche ausgeprägter Bestand in gutem Erhaltungszustand. Im FFH-Gebiet sollte dies aus naturschutzfachlicher Sicht die zu erreichende Zielbestockung für die gesamten, nach Nordosten exponierten Waldbereiche in der Steillage sein. Angesichts der aktuell hohen Dominanz der Robinie, wird dies aber nur langfristig erreichbar sein, durch partielles Lichtstellen der bereits vorhandenen Naturverjüngung der Zielbaumarten und damit einer behutsam über einen langen Zeitraum gestaffelten Entnahme der Robinien. Im anstehenden Mako-Zeitraum sollte diese Entwicklung eingeleitet werden. Betreuung durch die Stadtförsterei bei städtischen Flächen und den LB WuH bei sonstigen öffentlichen und privaten Flächen. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Nr: MAS-02 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-02	<u>Ausgangszustand:</u> Sehr unterschiedlich ausgeprägte Waldflächen im Bereich der nordöstlich exponierten, steil zum Rhein hin abfallenden Abdachung des Rodderbergs (AN0 Robinienwald, AB3 Eichenmischwald mit heimischen Laubbaumarten, AR1 Ahornmischwald mit heimischen Laubbaumarten und AV1 Waldmantel). Mit Ausnahme des letztgenannten weisen die übrigen Waldbestände einen mehr oder weniger direkten einförmigen Übergang des Waldes zum Offenland auf, ohne ausgeprägten, durch Strukturvielfalt gekennzeichneten Waldmantel. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> Schlucht-, Blockhalden-, Hangschuttwälder, 4.3, 0,001 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,001 ha Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum), 0,001 ha	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Waldmantel <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum) Arten- und struktureicher Waldmantel im Übergang zum Magergrünland. Dies ist vollständig erst über den aktuellen Mako-Zeitraum hinaus erreichbar.	1.25 - Waldrand anlegen (Wald) <u>Fläche:</u> 0,408 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,002 ha Auf einer Tiefe von bis zu 15 m werden gestaffelt in 5 Jahres-Schritten Einzelbäume entnommen, um den aktuell monostrukturellen Übergang vom Offenland (und an der Vulkanstraße zu Straße hin) zu öffnen und einen strukturell reichhaltigen Waldmantel zu entwickeln. Je nach Konkurrenzdruck der nichtheimischen Robinie ist eine Initialpflanzung mit LRT-typischen Sträuchern und eine Nachpflege in den ersten Jahren erforderlich. Struktureiche Waldmäntel bieten sowohl Vogelarten, als auch zahlreichen Insekten ein verbessertes Lebensraumangebot und werten damit das Gesamtgebiet auf. Im anstehenden Mako-Zeitraum sollte diese Entwicklung eingeleitet werden. Betreuung durch die Stadtförsterei bei städtischen Flächen und den LB WuH bei sonstigen öffentlichen und privaten Flächen.
Nr: MAS-03 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-03	<u>Ausgangszustand:</u> Es handelt sich um drei unterschiedlich ausgeprägte Waldflächen im Bereich der nordöstlich exponierten, steil zum Rhein hin abfallenden Abdachung des Rodderbergs (AR1 Ahornmischwald mit heimischen Laubbaumarten, AB3 Eichenmischwald mit heimischen Laubbaumarten und AG0 Sonstiger Laubwald aus einer heimischen Laubbaumart). Die Bestände weisen eine einschichtige Baumschicht auf und eine mehr oder minder gut ausgeprägte Strauchschicht. Der Boden ist zum Teil sehr flachgründig, auf grusigem Tuffmaterial als Ausgangsgestein. Beim Bestand des Biototyps AR1 handelt es sich um einen bereits gut ausgeprägten LRT 9180. Die beiden anderen weisen zwar mit der Stieleiche in AB3 und der Vogelkirsche in AG0 noch nicht die lebensraumtypischen Zielarten in der Hauptbaumschicht auf, allerdings deutet die natürliche Verjüngung in Krautschicht und Strauchschicht darauf hin, dass sich langfristig, auch ohne Bewirtschaftung eine LRT-konforme Bestockung durchsetzen wird.	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Sonstiger Laub(misch)wald mit mehreren heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum) Standortgerechter, struktureicher Hang-Mischwald aus heimischen Laubhölzern.	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 1,585 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,014 ha Der gesamte Waldbereich im Nordosten des Rodderbergs bietet das Potential für den LRT 9180 (Schlucht- und Hangmischwälder). Dies zeigt unter anderem der mit Bergahorn, Esche, Vogelkirsche, Stiel- und Traubeneiche ausgeprägter Bestand in gutem Erhaltungszustand. Im FFH-Gebiet sollte dies aus naturschutzfachlicher Sicht die zu erreichende Zielbestockung für die gesamten, nach Nordosten exponierten Waldbereiche in der Steillage sein. Unter forstlichen Gesichtspunkten sind die Steilhänge ohnehin wirtschaftlichen nicht sinnvoll zu betreiben. Daher bietet es sich bei den Beständen, die ohnehin eine Entwicklungstendenz in Richtung LRT 9180 aufweisen an, auf eine forstliche Nutzung ganz zu verzichten und die Bestände der natürlichen Weiterentwicklung zu überlassen. Betreuung durch die Stadtförsterei bei städtischen Flächen und den LB WuH bei sonstigen öffentlichen und privaten Flächen.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> Schlucht-, Blockhalden-, Hangschuttwälder, 4.3, 0,014 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum), 0,014 ha</p>		
<p>Nr: MAS-04</p> <p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-04</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Ausgangsbiotoptypen sind Baumreihen (BF1), Baumgruppen (BF2) und Einzelbäume (BF3) aus heimischen und nichtheimischen Laubgehölzen. Sie bilden strukturanreichernde Elemente im Kontakt zum Grünland und haben daher einen vergleichsweise hohen faunistischen Wert.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,001 ha</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Baumgruppe, Baumreihe</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT</p> <p>Erhalt der vorhandenen Baumreihen, Baumgruppen und Einzelbäume.</p>	<p>2.9 - Einzelbäume, Baumgruppe pflegen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,210 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,001 ha</p> <p>Vorrangiges Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Entwicklung der gegebenen Struktur. Der Pflegeaufwand ist in den meisten Fällen gering. Betreuung durch Privateigentümer, da es sich ausschließlich um Elemente auf Privatgrund handelt.</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Nr: MAS-05 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-05	<u>Ausgangszustand:</u> Ausgangsbiotop ist ein nordwestlich des Ackers an der Tuffgrube gelegenen Schonstreifens, der sich durch Unterlassung eines Pflegeschnittes zu einem stellenweise unterbrochenen Gehölzstreifen aus jungem Feldahorn entwickelt hat. Dieser Streifen schirmt die Ackerfläche vom angrenzenden Weg ab und vermindert den Besucherdruck. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,006 ha	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Entwicklung einer lockeren Hecke.	2.11 - Hecke anlegen, ergänzen <u>Fläche:</u> 0,032 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,006 ha Um die naturschutzfachlich gewünschte Bewirtschaftung des Ackers nicht zu behindern, müssen die spontan aufgekommenen und mittlerweile bis fünf m hohen Gehölze zurückgeschnitten werden. Die daraus entstehende lockere Hecke muss alle drei bis fünf Jahre wieder zurückgeschnitten oder abschnittsweise auf den Stock gesetzt werden. Der Pflegeaufwand ist damit überschaubar. Betreuung durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.
Nr: MAS-06 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-06	<u>Ausgangszustand:</u> Es handelt sich um wegbegleitende Gehölzstreifen (BD3), eine kleine Hecke (BD0) und kleine Feldgehölze aus heimischen und nichtheimischen Laubgehölzen (BA1 und BA2). Auch ein junger sonstiger Laub(misch)wald mit mehreren heimischen Laubbaumarten (AG1) im Südwesten der Tuffgrube/Nordgrube fällt unter diese Maßnahme. In der Regel handelt es sich um für die Avifauna wichtige Strukturen im Lebensraumkontext mit Magerrasen und Magergrünland. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,018 ha noch kein LRT, 0,026 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> flächiges Kleingehölz mit vorwiegend heimischen Baumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Erhalt und Entwicklung der vorhandenen Gehölzstreifen und Kleingehölze.	2.15 - Kleingehölze pflegen <u>Fläche:</u> 0,686 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,044 ha Vorrangiges Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Entwicklung der gegebenen Struktur. Für die noch überwiegend strauchartig ausgebildeten Gehölze besteht unterschiedlich hoher Pflegebedarf. Vereinzelt müssen überstehende größere Gehölze (u.a. Robinien, aber auch Ahorn und Esche) entnommen werden, um den Charakter der derzeitigen Struktur zu erhalten. In der Tuffgrube/Nordgrube ist für den AG1 ein alle paar Jahre erfolgreicher Rückschnitt von der Sohle bis etwa zur Hälfte des Hangs erforderlich, um die geologischen Besonderheiten sichtbar zu halten und den Gesamtlebensraum für die Zauneidechse zu optimieren. Betreuung durch die Stadtförsterei (Heckenschnitt der Hecke an der Vulkanstraße BD0) oder die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft. Das kleine Feldgehölz mit nichtheimischen Baumarten (BA2) östlich des Broichhofs liegt auf Privatgrund und fällt daher unter die Verantwortung des Eigentümers. Es sollte auf Dauer zu einem Feldgehölz mit überwiegend heimischen Laubbaumarten entwickelt werden. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<p>Nr: MAS-09</p> <p>Osiris-Kennung: MAS-09</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Sehr artenreiche, als magere Weiden ausgeprägte Halbtrockenrasen auf basischem Untergrund (DD0). Die Halbtrockenrasen im Bereich der Windkuppe und entlang der Vulkanstraße sind dem LRT 6210 (Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen) zuzuordnen und weisen einen guten Erhaltungszustand auf (B). Sie beherbergen eine Vielzahl von seltenen und gefährdeten Pflanzenarten und sind auch für die Fauna von besonderer Bedeutung. Die Magerweide in der Tuffgrube/Nordgrube hat noch nicht die LRT-Qualität erreicht.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Magergrünland incl. Brachen (NED0), 0,001 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lacerta agilis</i>, Zauneidechse, RL NW 2010: 2</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Kalkhalbtrockenrasen, Kalkmagerrasen</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum) (98%) Magergrünland incl. Brachen (NED0) (2%)</p> <p>Arten- und Blütenreiches Extensiv-Grünland. Überwiegend LRT 6210 im Erhaltungszustand "B". Partiiell ist lediglich der N-LRT NED0 Mager-Grünland als Ziel erreichbar.</p>	<p>4.4 - Beweidung (Heide/TR)</p> <p><u>Fläche:</u> 3,127 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,001 ha</p> <p>Beibehaltung der seit über 15 Jahren durchgeführten Schaf-/Ziegenbeweidung im VNS mit zweimaligem Beweidungsgang (1.: Mitte April bis Mitte Mai; 2.: zw. Mitte September und Ende Oktober) als Kurzfriskoppel oder Hute. Dabei werden von Durchgang zu Durchgang an wechselnden Stellen bis zu 20 % der Fläche von der Beweidung ausgespart, um Insekten zu fördern und ganzjährig ein breites Blütenspektrum vorzuhalten. Aufkommender Gehölzaufwuchs erfordert zum Teil eine händische Nachpflege (Entfernung der Gehölze). Die randliche Einbeziehung von Gehölz-Biotopen in die Beweidung dient der Strukturanreicherung und -erhaltung für die Fauna (z.B. Neuntöter und Insekten) (s. auch MAS-08). Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<p>Nr: MAS-10</p> <p>Osiris-Kennung: MAS-10</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Breites Spektrum an Grünlandbiotoptypen (EA0 Fettwiese, ED1 Magerwiese, EE4 Magergrünland-brache), die zu einem Großteil bereits dem LRT 6510 (Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen) entsprechen, in einem überwiegend artenreichen, guten Erhaltungszustand (B). An wenigen Stellen sind randlich auch die Gehölz-Biotoptypen BA1 (Feldgehölz aus heimischen Laubbaumarten) und BB11 (Gebüsch, Strauchgruppen und -reihen mit heimischen Straucharten) mit einbezogen.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,024 ha Magergrünland incl. Brachen (NED0), 0,001 ha</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Magerwiese</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) (91%) Magergrünland incl. Brachen (NED0) (9%)</p> <p>Arten- und Blütenreiches Extensiv-Grünland. Überwiegend LRT 6510 im Erhaltungszustand "B". Partiiell ist lediglich der N-LRT NED0 Magergrünland als Ziel erreichbar.</p>	<p>5.4 - Beweidung (Grünl)</p> <p><u>Fläche:</u> 3,781 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,025 ha</p> <p>Beibehaltung der seit über 15 Jahren durchgeführten Schaf-/Ziegenbeweidung im VNS mit zweimaligem Beweidungsgang (1.: Mitte April bis Mitte Mai; 2.: zw. Mitte September und Ende Oktober) als Kurzfriskoppel oder Hute. Dabei werden von Durchgang zu Durchgang an wechselnden Stellen bis zu 20 % der Fläche von der Beweidung ausgespart, um Insekten zu fördern und ganzjährig ein breites Blütenspektrum vorzuhalten. Aufkommender Gehölzaufwuchs erfordert zum Teil eine händische Nachpflege (Entfernung der Gehölze). Die randliche Einbeziehung von Gehölz-Biotopen in die Beweidung dient der Strukturanreicherung und -erhaltung für die Fauna (z.B. Neuntöter und Insekten) (s. auch MAS-08). Betreuung durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.</p>
<p>Nr: MAS-11</p> <p>Osiris-Kennung: MAS-11</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Die Grünlandflächen am nördlichen Rand der Tuffgrube / Nordgrube und die großflächigen Wiesen im vom Löss geprägten Böden des Kraterinneren sind dem Biotoptyp Fettwiese (EA0) zuzuordnen. Sie werden seit über zwanzig Jahren als zwei- bis dreischürige Wiese genutzt und nur mäßig gedüngt. Aufgrund der langjährig bereits praktizierten weitgehend extensiven Nutzung haben sich die Flächen insgesamt zum LRT 6510 (Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen) entwickelt. Allerdings sind die Dichten der wertgebenden Arten noch vergleichsweise gering, die Bestände noch relativ artenarm und der Anteil vor allem an Löwenzahn als Störzeiger noch so hoch, dass sie lediglich als „schlecht“ (C) in ihrem Erhaltungszustand klassifiziert werden können. Das Potential für eine weitere positive Entwicklung wird aber als hoch eingeschätzt.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Nachsaat (LW), Rotklee, Lolium multiflorum Gruenlandbewirtschaftung, zu intensiv (LW),</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Fettwiese</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)</p> <p>Arten- und Blütenreiches Extensiv-Grünland. Überwiegend LRT 6510 im Erhaltungszustand "B".</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 12,313 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,092 ha</p> <p>Optimierung der bisherigen Mahdnutzung durch einen früheren ersten Schnitt (Ende Mai/Anfang Juni), um die Konkurrenzsituation für die Kräuterarten zu verbessern. Die Übernahme der Flächen in den Vertragsnaturschutz wäre anzustreben. Durch partiellen, streifenförmigen Umbruch mit anschließendem Auftrag von Mahdgut, welches vom Magergrünland des Hangs am Heinrichsblick gewonnen werden kann, gegebenenfalls gestützt durch eine Einsaat mit autochthonem Lokal-Saatgut, lässt sich der Prozess der Artenanreicherung und damit einer Verbesserung des Erhaltungszustands in Richtung „gut“ (B) deutlich beschleunigen. Betreuung durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,008 ha Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,084 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lacerta agilis</i> , Zauneidechse, RL NW 2010: 2		
<u>Nr:</u> MAS-11 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-11	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Fettwiese Arten- und Blütenreiches Extensiv-Grünland. Überwiegend LRT 6510 im Erhaltungszustand "B".	5.11 - Mahd (Grünl) <u>Fläche:</u> 12,313 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,092 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Nr:</u> MAS-11 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-11	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>Lebensraumtyp(en):</u> Block- und Schutthalden (NGB0), 0,015 ha	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Fettwiese <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) Arten- und Blütenreiches Extensiv-Grünland. Überwiegend LRT 6510 im Erhaltungszustand "B".	5.21 - Mahdgutübertragung <u>Fläche:</u> 12,313 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,092 ha Optimierung der bisherigen Mahdnutzung durch einen früheren ersten Schnitt (Ende Mai/Anfang Juni), um die Konkurrenzsituation für die Kräuterarten zu verbessern. Die Übernahme der Flächen in den Vertragsnaturschutz wäre anzustreben. Durch partiellen, streifenförmigen Umbruch mit anschließendem Auftrag von Mahdgut, welches vom Magergrünland des Hangs am Heinrichsblick gewonnen werden kann, gegebenenfalls gestützt durch eine Einsaat mit autochthonem Lokal-Saatgut, lässt sich der Prozess der Artenanreicherung und damit einer Verbesserung des Erhaltungszustands in Richtung „gut“ (B) deutlich beschleunigen. Betreuung durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.
<u>Nr:</u> MAS-12 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-12	<u>Ausgangszustand:</u> Artenreiche Halbtrockenrasen auf basischem Untergrund (DD0) und sekundäre Kalk-Blockschutt- / Feinschutthalde (GB3), mit jeweils hohem Anteil offenen, unbewachsenen Bodens im Bereich ehemaliger Abbaustellen von Tuff-Grus auf der Windkuppe und in der Nordgrube. Die Halbtrockenrasen der Windkuppe sind dem LRT 6210 (Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen) zuzuordnen und weisen einen guten Erhaltungszustand auf (B). Sie beherbergen eine Vielzahl von seltenen und gefährdeten Arten und sind auch für die Fauna von besonderer Bedeutung. Die Fragmentgesellschaft des Saat-Hohlzahns in der Tuffgrube/Nordgrube lässt sich am ehesten dem N-LRT Schutthalden (NGB0) zuordnen. Die offenen Bereiche aus feinem Tuff-Grus haben eine besondere Bedeutung als Eiablageplatz für die Zauneidechse. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Block- und Schutthalden (NGB0), 0,015 ha	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Kalkhalbtrockenrasen, Kalkmagerrasen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum) (95%) Block- und Schutthalden (NGB0) (5%) Artenreiche Magerrasen mit höheren Anteilen an offenen Bodenstellen. Überwiegend LRT 6210 im Erhaltungszustand "B". Partiiell ist lediglich der N-LRT NGB0 Schutthalde als Ziel erreichbar.	7.4 - Beweidung (Pion,Fels) <u>Fläche:</u> 0,574 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,015 ha Beibehaltung der seit über 15 Jahren durchgeführten Schaf-/Ziegenbeweidung im VNS mit zweimaligem Beweidungsgang (1.: Mitte April bis Mitte Mai; 2.: zw. Mitte September und Ende Oktober) als Hute. Dabei werden die vegetationsarmen Bereiche nur kurzzeitig beweidet. Aufkommender Gehölzaufwuchs erfordert zum Teil eine händische Nachpflege (Entfernung der Gehölze). Betreuung durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lacerta agilis</i> , Zauneidechse, RL NW 2010: 2		
Nr: MAS-14 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-14	<u>Ausgangszustand:</u> Artenreiche und im Frühsommer blütenbunte Ackerbrache mit Klatschmohn und Kornblume, sowie vereinzelt auch durch Einsaaten in den Vorjahren auftretenden Rote-Liste-Arten, wie Acker-Rittersporn und Venus-Frauenspiegel. Jahrweise viel Acker-Kratzdistel und Pastinak. Das jährlich mit eingesäte Getreide läuft mangels Düngung meist nur schwach auf und wird selten höher als 50 cm. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,041 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lacerta agilis</i> , Zauneidechse, RL NW 2010: 2	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> junge Sukzessions-Ackerbrache <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Dauerhaft vorhandene, einjährige artenreiche Ackerbrache.	8.3 - Acker extensiv bewirtschaften <u>Fläche:</u> 0,708 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,041 ha Fortführung der VNS-Bewirtschaftungsauflagen gemäß Pakte 5042 C mit herbstlicher Bodenbearbeitung, gegebenenfalls ab 2022 auch Übergang in 5041 möglich. Betreuung durch Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Nr:</u> MAS-15 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-15	<u>Ausgangszustand:</u> Die Besucherlenkung im Bonner Teil des Naturschutzgebietes ist im Herbst 2019 grundlegend erneuert worden. Sie besteht aus einem ca. 80 cm hohen Holzgeländer, bestehend aus weitgehend verwitterungsresistentem Robinienholz. Mit diesen Holzgeländern ist eine landschaftlich attraktive Wegeführung durch die Tuffgrube / Nordgrube und über die Windkuppe gegeben, die die arten- und blütenreichen Magerrasen und -wiesen mit ihren faunistischen Besonderheiten u.a. in der Insektenfauna unmittelbar erleben lässt, ohne die wertvollen Biotope übermäßig zu belasten. Sie entfalten eine hohe Lenkungswirkung. Seit der Erneuerung bleiben nahezu alle Besucher des Rodderbergs auf den Wegen. Ergänzt werden die besucherleitenden Holzgeländer an zwei Stellen durch Informationstafeln. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> noch kein LRT, 0,002 ha	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Rad-, Fussweg <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> noch kein LRT Intakte Besucherlenkung und Besucherinformation.	12.6 - Erholungsverkehr lenken <u>Fläche:</u> 0,250 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,002 ha Das erneuerte Wegeführungssystem muss regelmäßig auf seine Intaktheit überprüft werden und gegebenenfalls vorhandene Schäden zügig ausgebessert werden, um die lenkende Wirkung optimal zu erhalten. Das Lichtraumprofil für Fußgänger ist in den Bereichen mit wegebegleitendem Gehölzaufwuchs freizuhalten. Der Bereich vor den Informationstafeln ist durch regelmäßige Mahd in einer besucherfreundlichen Höhe zu halten. Betreuung durch die Untere Naturschutzbehörde in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Bonn / Rhein-Erft.